SPORTKREIS SINSHEIM

So erreichen Sie die Redaktion:

Tel. Redaktion: 0 72 61 / 94 40-72 65
Fax Redaktion: 0 72 61 / 94 40-772 50

E-Mail: Sport-Sinsheim@rnz.de

An der Sensation geschnuppert

TB Richen verliert mit 26:28

Eppingen-Richen. (map) Da war mehr drin. Im Heimspiel gegen die HSG Staufer Bad Wimpfen/Biberach hatten die Bezirksliga-Handballer des TB Richen mit 26:28 das Nachsehen. Die Zuschauer in der Eppinger Hardwaldhalle sahen eine spannende Partie, in der der Favorit am Ende das Rennen machte. Die Kraichgauer hatten sich aufgrund zu vieler Fehler um den Lohn ihrer Arbeit gebracht. Mit nunmehr 2:20 Punkten bleibt der TB Schlusslicht der Liga, der Vorletzte TV Hardheim (5:17) ist drei Punkte entfernt, zur SG Schozach-Bottwartal 2 (7:13) fehlen fünf Zähler.

Das Spiel begann ausgeglichen. Vor allem in der Anfangsphase profitierten die Gäste von ihrer druckvollen Spielweise, mit der sie das ein oder andere Mal Lücken reißen konnten und so frei zum Wurf kamen. Richen hingegen machte sein Spiel über den Rückraum und schaffte es, trotz des Fehlens von Jochen Schwenda dagegenzuhalten. Als es nach zehn Minuten 5:4 für den Gast stand, kam es zu einem Bruch im Spiel. Eine zehnminütige Phase mit lediglich einem Treffer bugsierte die TB-ler mit 5:10 ins Hintertreffen. Doch Richen hielt dagegen und verkürzte bis zur Pause auf 12:14.

Im zweiten Durchgang entwickelte sich ein Kampfspiel, in dem die Führung mehrfach hin und her wechselte. Beim TB sorgte der erneut spielende Trainer Oliver Zimmermann für den einen oder anderen Überraschungseffekt. So lagen die TB-ler zehn Minuten vor Schluss mit 23:22 in Front. Dass es am Ende nicht für Zählbares reichte, lag an der deutlich zu hohen Fehlerquote. Im Stile einer Spitzenmannschaft bestrafte die HSG diese Schnitzer und setzte sich mit 28:26 durch. Dem TB blieb das seltsame Gefühl, gegen den haushohen Favoriten am Sieg geschnuppert zu haben.

Ein Spiel, das nun unbedingt gewonnen werden muss, steht den Kraichgauern am Samstag bevor, wenn es zu Hause gegen den Tabellenachten TSG Heilbronn (8:8 Punkte) geht. Anpfiff ist um 19 Uhr in der Eppinger Hardwaldhalle.

TB Richen: Martin Appel, Lukas Sommerfeld (beide im Tor); Michael Haag (6), Julian Müller (6/3), Sebastian Fecker (3), Thomas Mairhofer (3), Andreas Krieg (3), Robin Renz (2), Oliver Zimmermann (2), Tim Schubert (1), Nicolas Altrieth, Stefan Pretz.

Das nennt man Durchsetzungsvermögen: Georgio Kreß erzielt für den TSV Steinsfurt insgesamt vier Tore. Marc Ebert (oben rechts) versucht es für den TV Sinsheim aus dem Rückraum. Am Ende feiern die Steinsfurter mit 21:20 den Sieg im Handball-Derby – sehr zur Freude von Trainer Carsten Behaghel (unten rechts). Fotos: Gebhard

Dramatisch bis zur letzten Sekunde

TSV Steinsfurt hat im Handball-Derby gegen den TV Sinsheim das bessere Ende und triumphiert mit 21:20 – Starke Torhüter

Von Christopher Benz

Sinsheim. Dieses Derby hat viele Geschichten, die es sich zu erzählen lohnt. Als die Spannung zwischen den Kreisliga-Handballern des TV Sinsheim und des TSV Phönix Steinsfurt ihren Siedepunkt erreicht hatte, hielt es keinen der rund 150 Zuschauer in der Gymnasiumhalle mehr auf den Sitzen.

Sinsheims Jannik Nerpel bekam drei Sekunden vor dem Ende den Ball zu fassen, warf die Kugel aus schwieriger Position für einen Rechtshänder knapp vorbei. Auf der Anzeigetafel erschien kurzzeitig ein 21:21, manch einer jubelte allerdings vergeblich, da sich die Zeitnehmer vom Wurf ans Außennetz täuschen ließen. Während die Steinsfurter ausgelassen ihren Erfolg feierten, wurde aus der 21 wieder ein 20 – und das bittere Endergebnis aus Sicht der enttäuschten Gastgeber stand in Stein gemeißelt da.

„Mit ein bisschen Glück wäre der Ball reingegangen", machte TV-Trainer Norbert Rösch seinem Schützling keinen Vorwurf, sondern richtete ihn zusammen mit seinen Spielern umgehend wieder auf, schließlich haben die Kreisstädter die Partie nicht in der letzten Aktion des Spiels verloren. „Wenn man sonst im Schnitt um die 30 Tore pro Spiel macht und heute nur 20, sagt das einiges aus", legte Rösch den Finger in die Wunde, die am Samstagabend sinnbildlich für die spürbare Nervosität sowie das häufig unvorbereitete Angriffsspiel stand. Ein Derby ist eben die große Ausnahme in einer langen Kreisliga-Saison. „Das ist für die Jungs eine ganz besondere Atmosphäre in der vollen Halle und überhaupt nicht mit den anderen Spielen zu vergleichen", erläuterte TSV-Coach Carsten Behaghel die nicht alltäglichen Gegebenheiten, wenn „Sinsemer" und „Stoiforter" die Klingen kreuzen.

„Ganz besondere Atmosphäre"

Über 60 Minuten sah man dies denen an, die auf der Platte um jeden einzelnen Ball wild entschlossen kämpften. Ganz extrem in der Anfangsphase. Zwölf Minuten und 55 Sekunden dauerte es, ehe Georgio Kreß den Bann brach und das erste Tor für die Blau-Weißen erzielte. Da die Rösch-Sieben zu diesem Zeitpunkt aber erst drei Mal erfolgreich gewesen war, hatte das Zwischenergebnis von 3:1 keinerlei vorentscheidenden Charakter.

„Wir müssen die Angriffe ruhiger zu Ende spielen", haderten beide Trainer mit teils wilden Abschlüssen aus unmöglichen Wurfpositionen ihrer Mannschaften. Neben diesen Verzweiflungswürfen standen die beiden Torhüter Christian von Carlsburg (TV) sowie Christoph Köhler (TSV) im Mittelpunkt. Von Carlsburg hielt in der Anfangsphase gar vier Würfe am Stück inklusive zweier Siebenmeter. Köhler stand dieser Leistung in nichts nach. Die insgesamt wenigen Tore für ein Handballspiel – in der spielentscheidenden Phase zwischen der 54. und 59. Minute fiel kein einziger Treffer – unterstrichen die starke Vorstellung der beiden „Hexer".

Besonders geärgert hat Rösch die 6:4-Überzahlsituation fünf Minuten vor dem Ende. „Statt unseren freien Mann anzuspielen, machen wir ein Stürmerfoul", haderte der erfahrene Coach mit dem jugendlichen Leichtsinn seiner Truppe. Steinsfurt hatte wie der TV viele ganz junge Spieler mit dabei, in der entscheidenden Phase sorgten jedoch die Routiniers Stephan Ludwig, Christoph Maaß und Manuel Reinhardt für den Sieg. Zusammen erzielten diese drei 14 Tore.

Der prestigeträchtige Derbyerfolg hatte für die Steinsfurter eine zusätzliche Bedeutung. „Damit haben wir die Punkteausbeute aus der letzten Saison übertroffen", konnte es Behaghel kaum fassen, dass es dieses Jahr so gut laufen würde, nachdem er die Mannschaft erst kurz vor Saisonbeginn übernommen hatte. Oberste Priorität hat nach wie vor der Klassenerhalt in der Kreisliga 1, doch bei bereits sieben Zählern Vorsprung auf die Abstiegsränge müsste es mit dem Teufel zugehen, wenn der TSV noch ernsthaft in Gefahr geraten sollte.

Dahingehend müssen die Sinsheimer deutlich mehr zittern, aktuell liegen sie zwei Punkte vor der gefährdeten Zone. „Wir wollen nichts mit dem Abstieg zu tun haben", sagte Rösch, der mit seinen Jungs ebenso wie sein Trainerkollege Behaghel vor der Weihnachtspause zwei Mal antreten muss. Dabei steigt kurioserweise bereits in elf Tagen das Rückspiel mit Steinsfurt. „Das jetzige Derby haben wir vom ersten Spieltag verlegt", verriet Rösch, dass sein TV der Steinsfurter Bitte nachkam, einen anderen Termin zu finden. Am Samstag vor Weihnachten hoffen die Sinsheimer auf ein vorgezogenes Geschenk in Form von zwei Revanche-Punkten.

TV Sinsheim: von Carlsburg, Kühn (beide Tor), Berger, Nerpel (2), Hemberger (4/3), Würtele (4), Schick, Al-Shakran (5), Stoy, Klein, Bender, Reichert, Ebert (2), Kühn (3).

TSV Phönix Steinsfurt: Köhler, Speichert (Tor), Koch, Weinheimer, K. Kreß, G. Kreß (4), Tremmel, Maaß (3), Schnitzler, Bentz (2), Reinhardt (3/1), Pyck, T. Ludwig (1), S. Ludwig (8/2).

Spielfilm: 3:0, 6:6, 7:10, 9:11 (Halbzeit), 11:11, 13:14, 16:16, 17:20, 19:20; 20:21 (Endstand); **Strafminuten:** 8/10. **Zuschauer:** 150. **Schiedsrichter:** Karl/Sauer.

TISCHTENNIS

Oberliga Baden-Württemberg

TTC 95 Odenheim - TTC Gnadental	4:9
TTG Neckarbischofsheim - SC Staig	1:9
VfL Kirchheim - TTV Ettlingen	9:3
VfR Birkmannsweiler - TTC Singen	9:3

1. VfR Birkmannsweiler	9	7	0	2	75: 45	14:4
2. TTC Singen	9	6	1	2	71: 46	13:5
3. TB Untertürkheim	9	6	0	3	75: 47	12:6
4. VfL Kirchheim	9	5	2	2	65: 59	12:6
5. SC Staig	9	5	0	4	68: 60	10:8
6. TTV Ettlingen	9	5	0	4	61: 57	10:8
7. SV Kornwestheim II	9	3	1	5	54: 66	7:11
8. TTC Gnadental	9	3	0	6	59: 68	6:12
9. TTC 95 Odenheim	9	1	2	6	45: 72	4:14
10. Neckarbischofsheim	9	1	0	8	26: 79	2:16

HANDBALL

1. Kreisliga Heidelberg

TV Eppelheim III - SC Sandhausen	35:20
TV Sinsheim - TSV Phönix Steinsfurt	20:21
TSV HD-Wieblingen II - KuSG Leimen	25:30
TSV Germ. Malschenberg II - SG Nußloch II	17:32

1. TV Eppelheim III	10	8	0	2	303:226	16:4
2. PSV Knights HD	10	7	0	3	280:254	14:6
3. SG Nußloch II	10	6	2	2	262:213	14:6
4. TSV Phönix Steinsfurt	10	6	2	2	253:246	14:6
5. KuSG Leimen	9	5	1	3	221:211	11:7
6. TV Sinsheim	9	4	1	4	233:219	9:9
7. TSV HD-Wieblingen II	10	3	1	6	213:265	7:13
8. SC Sandhausen	9	3	0	6	203:250	6:12
9. SC Wilhelmsfeld	9	3	0	6	218:228	6:12
10. TV Dielheim	11	3	0	8	281:294	6:16
11. TSV Malschenberg II	11	2	1	8	264:325	5:17

1. Kreisliga Heidelberg - Frauen

TV Sinsheim - TV Eppelheim	20:36
TSV Handschuhsheim - TV Vikt. Dielheim II	21:20
SG Bammental-Mückenloch - SG Nußloch II	20:27
SC Wilhelmsfeld - SG Walld. Astoria II	27:24

1. TV Eppelheim	10	10	0	0	316:165	20:0
2. TSV Rot II	8	7	0	1	183:168	14:2
3. TSV Handschuhsheim	8	5	0	3	175:162	10:6
4. Bamment.-Mückenl.	8	4	0	4	168:176	8:8
5. SG Nußloch II	9	4	0	5	193:210	8:10
6. TSV HD-Wieblingen	9	4	0	5	160:164	8:10
7. TV Viktoria Dielheim II	10	4	0	6	182:190	8:12
8. TV Sinsheim	10	4	0	6	211:241	8:12
9. SC Wilhelmsfeld	8	2	0	6	136:188	4:12
10. SG Walld. Astoria II	8	0	0	8	130:190	0:16

2. Kreisliga Heidelberg - Frauen

TV Sinsheim II - SG HD-Kirchheim II	27:18

1. TV Sinsheim II	4	4	0	0	107: 74	8:0
2. Phönix Steinsfurt	4	3	0	1	87: 67	6:2
3. SG HD-Kirchheim II	4	2	0	2	75: 84	4:4
4. TSV HD-Wieblingen II	3	0	0	3	41: 55	0:6
5. TV Neckargemünd	3	0	0	3	51: 81	0:6

Reif fürs Dreibettzimmer im Krankenhaus

Nach Patrick Oberster und Tobias Lapesch hat sich bei der TTG Neckarbischofsheim nun auch Milan Kacnik verletzt – 1:9 gegen Staig

Von Eric Schmidt

Neckarbischofsheim. Milan Kacnik hatte es Schwarz auf Weiß. Der ärztliche Befund steckte gut verstaut im Seitenfach seiner Sporttasche. Was das Papier über den körperlichen Zustand des 46-Jährigen verriet, war nicht sonderlich erfreulich. „Subchondrale Sklerosierung". „Großflächiger Knorpeldefekt". „Zarter vertikaler Longitudinalriss". Über mehrere Zeilen erstreckte sich die lange Liste der Leiden. Kacnik übersetzte das Fachvokabular in die ihm eigene Sprache: „Im Knie alles kaputt."

Schlimmer geht's immer – zumindest bei der TTG Neckarbischofsheim. Bei der 1:9-Niederlage am Samstagabend gegen den SC Staig hatte der Tischtennis-Oberligist seinen nächsten Ausfall zu beklagen. Neben Kapitän Patrick Oberster und Tobias Lapesch musste nun auch Milan Kacnik verletzungsbedingt passen. Ein größerer Meniskusschaden macht der Nummer zwei im Team zu schaffen, wann der „Oldie" wieder der Alte ist – ungewiss. „Wir bräuchten eigentlich ein Zwei- oder Dreibettzimmer im Krankenhaus", scherzte Patrick Oberster. Die TTG, sie ist inzwischen eine LTG – eine Lazarett- und Therapie-Gruppe.

In Anbetracht dieser Umstände war nichts zu holen für den Tabellenletzten, der wegen des kurzfristigen Aus' von Milan Kacnik mit einem Mann in Unterzahl antrat. Nach einer Stunde und 50 Minuten war der ungleiche Wettstreit beendet. Trotz der deutlichen Schlappe: Ein paar Sehenswürdigkeiten gab es dennoch zu bestaunen. Matus Diko beispielsweise. Der junge Slowake brillierte im Einzel gegen Thomas Huber und erwies sich als erstaunlich nervenstark. Dem 13:11 im ersten ließ Diko ein 11:9 im zweiten Satz folgen. Den dritten Durchgang entschied er mit 12:10 für sich. Dieser 3:0-Sieg ermöglichte Michael Frey den erwünschten Schlagabtausch mit Gerd Richter. Wie Frey dem ehemaligen Bundesliga-Spieler Paroli bot, war aller Ehren wert. Mit einem 11:9 knöpfte er Richter sogar den zweiten Satz ab. „Sehr gute Vorstellung", lobte Trainer Martin Süß die Nummer eins. „Ich bin zufrieden", meinte Frey selbst.

Aus dem 10:9 wird gleich ein 11:9: Michael Frey (links), Nummer eins der TTG Neckarbischofsheim, knöpft dem ehemaligen Bundesliga-Spieler Gerd Richter (SC Staig) einen Satz ab. Lukas Zeller (rechts) schlägt sich gegen Thilo Merrbach beachtlich. Fotos: Weindl

Ebenfalls erfreulich: der Auftritt der beiden Nothelfer. An der Seite von Matthew Daish zwang Andreas Dörner das Staiger Doppel Thilo Merrbach/Michael Roll zwei Mal in die Verlängerung, im zweiten Satz setzten sich D & D mit 15:13 durch. Lukas Zeller wiederum wehrte sich im Einzel gegen Thilo Merrbach nach Kräften. Im dritten Satz hatte Zeller mehrere Satzbälle, ehe er dann doch mit 13:15 den Kürzeren zog und 0:3 unterlag.

Dass Zeller und Dörner in die Bresche springen, nötigt den Verantwortlichen Respekt ab. Andi Dörner hat alle Hände voll zu tun in Sachen Tischtennis. Montags bis donnerstags leitet er das Stützpunkttraining in Heilbronn, in „Bischesse" ist er freitags für das Sondertraining verantwortlich. Außerdem spielt der 31-Jährige in der zweiten Mannschaft und coacht das erfolgreiche Damenteam, das ohne Punktverlust Herbstmeister in der Verbandsliga geworden ist. Lukas Zeller reist aus Mannheim an, wenn bei der TTG Not am Mann herrscht. Klar, als Kreisliga-Spieler hat er keine Chance, einen Oberliga-Recken zu bezwingen. Und dennoch: „Es ist interessant zu sehen, wie die anderen spielen, wie man mithalten kann", sagt Zeller und ergänzt: „Wenn ich Zeit habe, helfe ich."

Weitere Einsätze könnten tatsächlich erforderlich sein. Aus der Rückholaktion bewährter Ehemaliger wie Marc Seel und Roman Bartlog wird nichts. Patrick Oberster hat Kontakt zu Bartlog aufgenommen – der hat sofort abgewunken. „Roman hat gesagt, er genießt die freien Wochenenden. Ich kann es verstehen", berichtet Oberster. Vielleicht kehrt Oberster ja selbst bald zurück. Nach jetzigem Stand der Dinge kommt der TTG-Kapitän um eine Operation herum – ein Comeback in der Rückrunde ist möglich.

Auch wenn die Rote Laterne am Weihnachtsbaum hängt: Die Stimmung lässt sich die TTG nicht vermiesen. Zum Jahresabschluss fand ein Essen im Hause Kacnik statt. Hinterher ging es in einen Tanzclub nach Bad Rappenau. Die gute Nachricht: Verletzt hat sich niemand.